



Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, den 26. September 1881.

Nr. 447.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir zugleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den gewöhnlich so interessanten Kammerberichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Nachrichten ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Wir werden auch fernerhin für ein spannendes und interessantes Feuilleton sorgen.

Der Preis der zweimal täglich erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur **zwei Mark**, in Stettin in der **Expedition monatlich 50 Pfennige**, mit Bringerlohn 70 Pf.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 25. September. Einer Aufforderung des amerikanischen Geschäftsträgers Folge leistend, versammelte sich gestern Nachmittag um 3 Uhr eine große Anzahl von Amerikanern und Deutsch-Amerikanern in den Gesandtschaftsräumen, Breitenstraße 67, um sich über eine Trauerfeierlichkeit aus Anlaß des Todes des Präsidenten Garfield schlüssig zu machen. Es war eine stattliche Versammlung von etwa 250 Bürgern der Vereinigten Staaten, zum Theil Durchreisenden. Herr Correll führte den Vorsitz. In kurzen Umrissen zeichnete er mit wenigen treffenden Strichen ein Bild des Entschlafenen und gab dann Herrn Dr. Abbott das Wort zur Begründung einiger Beschlüsse, deren Annahme einstimmig erfolgte. Dieselben lauten:

Die heute in Berlin versammelten Amerikaner geben ihren Empfindungen über den Tod ihres geliebten Präsidenten James A. Garfield wie folgt Ausdruck:

Von dem Momente an, in welchem wir mit Schaudern und Entsetzen von der That des Mörders hörten, bis zu dem Momente, in welchem uns die betäubende Kunde von dem Tode des Präsidenten zulangt, sind wir zwischen Hoffnung und Furcht schwankend mit tiefem Schmerze und warmem Empfinden den Nachrichten über das Vordringen des Kranken gefolgt, der unheilbar durch irgend welche Nachgedanken gegen seinen Mörder keine unerschütterliche Hoffnung auf Gott setzte. Seine christliche Geduld und Tapferkeit haben unsere Bewunderung erregt und ihn unserem Gedächtnisse unvergesslich gemacht. Während wir mit unserem ganzen Lande seinen Verlust fühlen, glauben wir doch, daß sein Tod dazu beitragen wird, alle Theile der Union einander näher zu bringen und daß sein edler Charakter beigetragen haben wird zur Befestigung der in unserer Regierung vorhandenen Mischlinge.

Der Witwe und Familie des Verstorbenen widmen wir unsere herzlichsten Sympathien. In der von Frau Garfield an dem Krankenlager ihres Gatten bewiesenen rührenden Sorge und ihrem ergreifenden Verhalten während ihrer schweren Prüfung erblicken wir die schönsten Blüten echter, christlicher Weiblichkeit.

Wir verkennen nicht die schwierige Lage des Präsidenten Arthur. Mit vollem Vertrauen in seine Ehrenhaftigkeit und mit dem Wunsche, daß ihm die Unterstützung aller guten Bürger zu Theil werden möge, bei jedem Schritte, der auf die Wohlfahrt unseres Landes gerichtet ist, hoffen und beten wir, daß seine Verwaltung zum Segen unseres Volkes ausschlagen möge.

Wir sind von ganzem Herzen dankbar für die rührenden Beweise der Theilnahme aus Deutschland und anderen Ländern sowohl für den Präsi-

denten während seiner Krankheit, wie für Mrs. Garfield und die Union.

Diese Beschlüsse sind sowohl dem Präsidenten Arthur wie Mrs. Garfield zuzustellen und zugleich dem Archiv dieser Gesandtschaft einzuverleiben.

Nach der Annahme dieser Beschlüsse bedachte sich die bereits vorbereitete Abchrift derselben sofort mit Hunderten von Unterschriften. Es wurde sodann beschlossen, am Montag, den 26. d. M., Nachmittags 6 Uhr, im Domkathedralenpark, Dranienburgerstraße, einen Trauergottesdienst zu halten, zu demselben Stunde also, in welcher die sterblichen Ueberreste Garfields in Cleveland zur Ruhe bestattet werden.

Aus Rom meldet die „Köln. Ztg.“: „Eine Einigung zwischen der Kurie und der preussischen Regierung über die Besetzung des Bisthums Fulda ist erzielt; Generalvikar Kopp aus Hildesheim wird Bischof von Fulda.“ Generalvikar Kopp ist im hannoverschen Eichsfelde geboren und hat in Hildesheim das Gymnasium Josephinum, dann die dortige (nicht mehr bestehende) katholisch-theologische Akademie besucht. Da er wegen zu schwacher Stimme nicht zum Pfarrer geeignet schien, ward er zunächst Assessor des Generalvikars Jacob und als dieser 1871 den bischöflichen Stuhl in Hildesheim einnahm, dessen Nachfolger. Von Personen, die ihn aus näherem Umgang kennen, wird er, wie die „Köln. Ztg.“ schreibt, als ein durchaus duldsamer ruhiger Mann und echt frommer Priester bezeichnet. In die Öffentlichkeit ist er während des Kulturkampfes nie getreten. Die „Germania“ meint, wenn sich die Nachrichten betreffend die Inanspruchnahme des Herrn Kopp bestätigen sollte, kann man die Diözese Fulda nur beglückwünschen.

Die Meldungen von einer nahe bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit dem Kaiser Alexander von Rußland wurden, wie der Wiener Korrespondent des „D. M.-Bl.“ schreibt, nirgends so kategorisch bestritten, wie im dortigen auswärtigen Amt. Man vertritt mit der größten Entschiedenheit, absolut nichts von einer Entree zu wissen, und die Bemerkungen, daß viele Journale eine plötzliche Ueberraschung nach dem Danziger Vorbilde wittern, begreifen nur einem Aufgepfiffen. Ein aktiver österreichischer Staatsmann äußerte dieser Tage, man könne die Bemerkungen der Blätter nicht verhindern, aber die Regierung wisse gar nichts von einer Entree, und wenn man sage, die Herrscher würden eine solche direkt, mit Umgehung der Regierungen, vereinbaren, so sei das auch nur eine vage Vermuthung, denn sicherlich würden die betreffenden Blätter noch viel weniger als die Regierung von den Intentionen der Herrscher etwas im Voraus erfahren.

Nachdem Herr von Schöller aus Barmen zurückgekehrt ist, hat sich dem „D. M.-Bl.“ zufolge sofort der Kultusminister Herr v. Gossler zu ihm begeben und beide Herren haben eine lange und vertrauliche Unterredung gepflogen. Natürlich fehlt es nicht an Leuten, welche sich die Mene geben, als wüßten sie bereits Alles, was Herr v. Schöller an Neuigkeiten von Rom mitgebracht. Die verwaisten Diözesen werden sofort wiederbesetzt, Herr Wichers und Graf Ledochowski werden durch Beförderungen dem Konflikt gänzlich entzogen, die Anzeigepflicht wird die Kurie zugesprochen, wenn der Staat in die Aufhebung des kirchlichen Gerichtshofes willigt u. s. w. Man kann davon nach Belieben glauben und nicht glauben, was man will. Schöller scheint nach wie vor nur erst so viel zu sein, daß Herr v. Schöller zum Vertreter Preußens beim Vatikan ausersenden ist.

Erlangen, 23. September. Einem Bericht des „Hann. Cour.“ über den Einzug des Bischofs Dr. Korum entnehmen wir folgendes:

Die Anordnung des Tages war die bei Prozessionen im Ganzen übliche, die Fahnen und Wimpel boten ein hübsches Bild. Der Bischof war bereits von Koblenz mit dem Zuge um 2 Uhr am Bahnhofe eingetroffen und in der Pfarrei zu St. Paulinus abgestiegen; von dort holte ihn der Zug ab. Der Bischof, eine hohe Gestalt mit einem Herrscherblick, schritt in pontificalibus unter dem Baldachin, den Bischofsstab in der Linken, mit der Rechten in einem fort dem voranrückenden Volke den Segen spendend. So ging der Zug unter Glockengeläute zum Dom. Das Volk hielt

sich ruhig und andächtig, nur nachdem der Bischof passiert war, entstand ein furchtbares Drängen. Die Illumination am Abend war glänzend und Tausende von Menschen drängten sich in den Straßen, besonders vor die Simonstraße, die Menge an; denn nach der Serenade, welche verschiedene Vereine dem Bischof bringen wollten, sollte der Fackelzug sich durch diese Straße bewegen und zugleich dem Bischof zu Ehren die Porta nigra erleuchtet werden. Ein Zufall eigentümlicher Art wollte es, daß in dem Augenblicke, wo der Fackelzug mit seinen Lampen schon in der Straße hielt, und der Bischof schon in die Straße einfuhr, Militär unter den Klängen von „Heil Dir im Siegerkranz“ von der Porta nigra einzog. — Es war, als ob Jemand einen Dampfser auf etwa aussteigende Ausgasseifen setze, so wirkte das Ereigniß. Der Bischof wurde freudig begrüßt und die Beleuchtung der alten Porta Martini war glänzend. Auf die bei der Serenade an ihn gerichtete Ansprache erwiderte der Bischof etwa Folgendes:

„Ich wünsche innig und aufrichtig, die Harmonie der Herzen möge uns vereinigen in der Liebe zu unserer katholischen Kirche, in der Liebe zum Vaterlande und alle Mitbürger in der Liebe zu dieser guten, alten, ehrwürdigen Stadt Trier; ich will, das verprieche ich Ihnen, diese Harmonie der Herzen fördern, soweit es nur immer in meinen Kräften steht, damit wir Gottes Segen erlangen. Der neue Bischof wird Frieden und Glück bringen, wenn auch die eifrigen Katholiken wahr machen, was sie ihm gestern Abend öffentlich gelobt haben: „Wir geloben Gehorsam und Treue unserem Bischofe, wie wir gehorsame und treue Bürger des Staates sein werden.“

Die Anrede, welche der Dompropst Dr. Holzer am Portal des Domes an den Bischof hielt, lautete nach der „Kölnischen Volks-Zeitung“ ungefähr folgendermaßen:

„Gefegnet, der da kommt im Namen des Herrn! Mit diesem Grusse, hochwürdigster Herr Bischof, begrüßen wir in diesem Augenblicke Ihre Erscheinen. Unsere Bruderschaft hat sich, und wir jubeln auf bei dem Gedanken, daß uns der Träger der Wahrheit entgegentritt, der apostolische Mann, den der Heiligenmann zu Rom, der h. Vater, in Eintracht mit des Kaisers Majestät uns zum Hirten bestellt hat. In, gefegnet sei die Stunde, wo Sie zu uns kommen zur Verwaltung Ihres Hirtenamtes. Blicken Sie auf die Schaar Ihrer Mitarbeiter und auf die Gläubigen der alten Christengemeinde, wie sie Ihnen entgegenjuchzen mit Freude und Jubel. Sie leben der festen Zuversicht, daß sie in Ihnen ihr Vorbild und ihren Wächter auf dem Evangelienpfade haben werden. Schließen Sie sich Ihrer Familie an als neuer Vater, ziehen Sie ein in die alte Stadt und in das alte Haus, wo der Hirtenstall steht, von wo Jahrhunderte lang viele christliche Gestalten die Wahrheiten des Glaubens gelebt, die jetzt als Selbige im Himmel glänzen. Ziehen Sie ein in die Stadt, damit wir unter Ihrer Hirtenherde den Segen des Himmels und die ewige Glückseligkeit erlangen. Das wolle Gott!“

Herr Dr. Korum erwiderte darauf nach demselben Blatte: „Hochw. Herr Dompropst, hochw. Domkapitel! Ich bin tief gerührt durch die warmen und begeisterten Worte, welche Sie, hochw. Dompropst, sprechen an mich gerichtet haben. Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir entgegenbringen. Umgekehrt kann ich aber auch Ihnen im Anschluß an die Worte der heil. Schrift sagen, daß mein Herz sich erweitert und sich in Liebe Euch zugewandt hat. Ich danke Ihnen für den wahrhaft großartigen Empfang. Wenn ich freilich annehmen müßte, daß all' das Große, Schöne und Rührende, was ich heute sehe, meiner Person gelten sollte, dann müßte ich fliehen und mich verbergen. Aber Sie, Herr Dompropst, haben ja gesagt, daß ich im Namen Gottes komme, der mich gesandt hat durch seinen Stellvertreter auf Erden. Und so gehe ich nicht weg, sondern will das mir anvertraute Amt beginnen, um das Werk der Erlösung zu verbreiten; ich will die mir anvertrauten Seelen führen und leiten, auf daß sie den Himmel sich erkämpfen. Ich beginne mein Amt im Vertrauen auf Gott, in Demuth, aber auch in Kraft. Von dieser h. Stätte aus ziehe ich ein in Ihre Stadt, und mit Eifer und Sorg-

falt will ich den Hirtenstab führen, will ich führen selbst unter Gefahr meines Lebens.“

Ausland.

Rom, 21. September. Die Feier des Einzuges der italienischen Truppen in die Stadt Rom ist im Ganzen sehr ruhig und würdig verlaufen. Die öffentlichen Gebäude, die Paläste der Botschafter und Gesandten und die meisten Häuser waren besetzt und festlich geschmückt. Der Sinedeo, die Giana und die Besitzler haben, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedächtnis der Porta Pia aufgehängt; im Kapitol hat die Vertheilung der Verdienstmedaillen dem Programm gemäß stattgefunden. Die Radikalen haben an dem Grabmal, in welchem die Gebeine Ciceros ruhen, begleitet von den Vertretern der Kräfte, Handwerker- und politischen Vereine, einen Kranz auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon niedergelegt und einen zweiten an der Gedäch

Die erste Vorstellung der Wintersaison im „Bellevue-Theater“ fand vor außerordentlich gut besetztem Hause statt und erntete die Darstellung des Meier'schen Schwanks „Der Bibliothekar“ den vollen Beifall des Publikums.

Im Falle mehrerer successvoller Veräußerungen eines Grundstücks steht, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Hülfssenats, vom 12. Juli d. J., dem Hypothekengläubiger, falls er die im preussischen Eigentümerswerbengesetz vom 5. Mai 1872 § 41 vorgeschriebenen Kündigungs- und Eintragungsfristen für die Hypothekenschuld einhält, nach seiner Wahl sowohl gegen den ursprünglichen Schuldner, als auch gegen alle successiven Erwerber des Grundstücks die persönliche Klage wegen der in der Subhaftation ausgefallenen Hypothekenforderung zu.

Stadt-Theater.

Sonntag, 25. September. „Margarethe“, Oper in 5 Akten von Gounod. Wir freuen uns aufrichtig, von der ersten Opern-Aufführung so Gutes berichten zu können, daß wir mit Vergnügen und Spannung den weiteren Vorstellungen auf dem Gebiete der Oper entgegensehen. Unsere in Bezug auf die Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit der Opernmitglieder im Allgemeinen schon vorher ausgesprochene Hoffnung scheint sich ganz und voll erfüllen zu wollen, sofern wenigstens auch die noch nicht in's Treffen geführten Kräfte annähernd nur das bieten, was uns die erste Aufführung des herrlichen Gounod'schen Werkes „Margarethe“ präsentirte. Abstrahirt man von einigen ganz unwesentlichen Schwankungen, so zeigte bereits gestern der ziemlich stattliche Damen- und Herrenchor, daß er nicht nur tüchtige Stimmen enthält, sondern vor allen Dingen einen guten Drillmeister haben muß. Wir waren es lange nicht mehr gewohnt, so reine und talisfe Chöre zu hören. Gehen wir auf die Solokräfte über, so hat sich Fräulein Lichtenegg schon gestern in die vollste Gunst des Publikums hineingefangen. Die kleine Auftrittsarie des zweiten Akts „Bin weder Fräulein, weder schön“ reichte schon hin, ihr warmen Beifall auf offener Scene einzutragen, der nach der Schlußarie und der Festschere so starke Dimensionen annahm, daß die Sängerin wiederholt ihren Dank abgeben mußte. Wir sind darüber bereits heute einig, daß das Engagement des Fräuleins Lichtenegg ein wesentlicher Gewinn für unsere Bühne und sie bald der erklärte Liebling unseres musiklebenden Publikums sein wird. Die junge Dame besitzt eine sehr ansprechende, ja eine schöne Stimme, die voll, umfangreich und dabei weich und melodisch ist, so daß sie ihres guten Eindruckes stets sicher sein wird. Da auch die Erscheinung der jungen Dame wie ihr musisches Talent nicht ungünstig sind, wird sie in Stettin auf dankbare Anerkennung rechnen können. Deshalb ihr Glückwünsche zuzuschicken. Besondere Aufmerksamkeit verdient unsere Bühne in Herrn Salzbürg gefunden zu haben, dessen Meschistophiles eine durchweg ansprechende Leistung war. Herr Schuegraf (Valentin) besitzt einen Bariton von frischer, tenorgeräthlicher Stimmung, ob er indes für größere Partien, wie Don Juan, Graf Luna u. a. ausreichend sein wird, muß die Zukunft lehren. Ist Fel. Hoffman (Siebel) auch keine bedeutende Künstlerin, so scheint sie doch für das Fach der Opernfonbretten vollkommen auszureichen, jedenfalls weist die Besetzung auch dieser Fache gegen das Vorjahr eine wesentliche Verbesserung auf. Herr Becker sang den Brander und verrieth als solcher eine marianthe Stimme, so daß die Hoffnung, in ihm einen guten Bassbuffo zu besitzen, keine allzu lästige zu sein scheint. Fel. Lisse gab die Martha recht brav. Resümirend kommen wir auf unser Eingangs-angedeutetes Urtheil zurück und gestuliren der Direktion, so gute Griffe gethan zu haben. Die Kapelle leistete unter Herrn Kapellmeister Böge's Leitung Vortreffliches, die Regie des Herrn Becker war tadellos, das Ballet erhöhte die Ausstattung und Abwechslung in der Oper, bot indessen nichts besonders Großartiges. Wir sehen den weiteren Opern-Aufführungen mit Interesse entgegen. Das Haus war sehr gut besetzt.

H. v. R.

Kunst und Literatur.

Im Verlage der Hartung'schen Druckeret zu Königsberg erschien soeben: „Das preussische Feld- und Forstpolizeigesetz vom 1. April 1880 mit erläuternden Anmerkungen zum praktischen Gebrauch, bearbeitet von Gustav Hasford, Landrichter.“ — Wie der Titel ergibt, hat es sich der Verfasser zur besonderen Aufgabe gemacht, dem praktischen Bedürfnis zu entsprechen; und wir glauben konstatiren zu müssen, daß er dieser Aufgabe durchaus gerecht geworden ist. Zudem wird schließlich darauf hinzuweisen, daß der besprochene ziemlich umfangreiche Kommentar bei gutem großen Druck im Vergleich zu allen anderen bisher erschienenen ähnlichen Ausgaben desselben Gesetzes zu einem selten niedrigen Ladenpreis von 1 Mark veranschlagt wird, können wir nicht umhin, denselben der Kunst des Publikums zu empfehlen. [220]

Vermischtes.

— Zu der Sammlung von Anekdoten aus

dem Leben des Königs Friedrich Wilhelm IV. liefert ein alter Hofbedienter dem „Berl. Tagebl.“ einige interessante Beiträge:

Anfangs der fünfziger Jahre diente in der Leib-Gendarmarie als Wachtmeister ein Veteran der Befreiungskriege. Diese Wachtmeister wurden nur als Ordnonnzen beim König verwandt und gewöhnlich, wenn der König sich außerhalb Berlins befand, auf je acht Tage zum Ordnonnzdienst kommandirt. Dieser Ordnonnzdienst traf den Veteran gerade im November, während das Wetter trübe und nass war und über das Plateau von Sanssouci hin der Herbstwind brauste. Der dienstthuende Adjutant nahm es zudem sehr streng, und der alte Krieger befand sich eines Nachts noch in der zwölften Stunde im Dienst. Es fing ihn an zu frösteln und die Sehnsucht nach einem Schnaps zu beschleichen. Er eilte also auf die Terrasse hinaus in der Hoffnung, daß ihm einer der Wächter einen Schluck besorgen würde. Und richtig, auf der zweiten Terrasse kam ihm in der nächsten Nacht ein Mann entgegen. „Lieber Mann“, redete der alte Knebelbart den ihm Begegnenden an, „wo mag hier wohl einer der Wächter in der Nähe sein, der mir einen Schnaps holt?“ — „Ich weiß keinen“, lautete die Antwort und der Unbekannte schritt weiter. Dieser war kein anderer, als der König selbst gewesen, der sofort in seiner gewohnten Weise beschloß, sich einen Spaß zu machen. Spornstreichs eilte er nach dem Schlosse und rief schon von Weitem seinen Kammerdiener Thietke. Als dieser herbeieilte, fragte ihn der König: „Sage mal, wo giebt es hier Schnaps zu kaufen?“ — „Majestät, das weiß ich nicht.“ — „Hast Du denn gar nichts zu trinken?“ — „Zu Befehl, Majestät, eine halbe Flasche Rotwein.“ — „Dann geh sie dem Gendarm, der hat mich eben auf der Terrasse nach einem Schnaps gefragt.“ Der Alte wurde nun gerufen. Als Thietke ihm sagte, wen er angesprochen habe, gerieth der Veteran natürlich aus dem Häuschen und bat, nur um Gotteswillen dem Adjutanten nichts zu sagen. Thietke hielt natürlich seinen Mund und der Alte spülte sich seinen Schreck mit Rotwein hinunter. Nie aber hat er wieder Jemand, wenn er Ordnonnzdienst hatte, gefragt, ob er nicht wisse, wo man einen Schnaps bekomme.

Der selbe Veteran des Hofdienstes theilt uns gleichzeitig aus dem Leben Friedrich Wilhelm III. eine Anekdote mit, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen, weil sie zeigt, in wie schonender und zugleich beschämender Weise der Vater unseres Kaisers Rücksichtslosigkeit und Vergehen im Dienst zu rügen pflegte. Wenn König Friedrich Wilhelm III. ausfahren wollte, so durfte der Wagen nicht früher vorfahren, als bis der König den Befehl dazu gegeben hatte. Flint mußte dann aber die Sänke geben, und deshalb hatte der Leibkutscher Kühling keinen leichten Dienst. Er stand mit den Pferden stets so bereit, daß dieselben nur vor den Wagen geführt werden brauchten. Die ganze Prozedur mußte um so schneller vor sich gehen, als der König gewöhnlich vom Hofe seines Palais aus abfuhr. Im Anfang der 30er Jahre nun wollte der König eines Tages nach Potsdam fahren. Der Wagen stand bereit, der Leibkutscher daneben, doch der König kam nicht. Na, dachte der Kutscher, da kannst du rasch noch einen Bittren für die Reise trinken, eilte die kleine Treppe zum Portier hinauf, der den beliebten Bittren selbst präparirte und stärkte sich für die bevorstehende Fahrt. In demselben Augenblick erschien aber auch der König mit seinem Adjutanten im Hofportal und bestieg den Wagen. Wo war der Leibkutscher? Der Portier saß von dem Fenster, was passiert ist, und der Kutscher stürzte zum Wagen hinab. „Wo gewiesen?“ fragte der König in seiner bekannten knappen Manier. Der Kutscher gestand seine Schuld ein, stieg dann zum Kutscher hinauf und fort ging's. In Zehlendorf standen die Relais, hier wurde umgepannt und die Fahrt dann fortgesetzt. Als bei Koblhasenbrunn das Stimmungs'che Gasthaus in Sicht kam, befahl der König dem Kutscher, vorzufahren. Als die Stimmungs'chen Köcher die königliche Equipage gerade auf ihr Haus zukommen sahen, stürzten sie alle vor die Thür, um den hohen Herrn ehrfurchtsvoll zu begrüßen. „Eine Weile!“ befahl zu alldemigem Erstaunen der König, welcher sonst unterwegs nie etwas genoß. Auf einem Präsentirtisch brachte die eine Köcher das Verlangen und reichte dem König lachend das hohe Glas mit der kühlen Blonden. Doch der hohe Herr wehrte ab und sagte lachend: „Jäger geben — Durst haben — Fische gegessen?“ Der Leibkutscher wurde roth bis hinter die Ohren, als er aber die frohe Laune seines Herrn sah, griff er herzhaft zu und that einen kräftigen Zug. Der Adjutant legte einen blanken Thaler auf das Präsentirtisch, dann setzte sich die königliche Equipage wieder in Bewegung. Der Leibkutscher aber dachte jedes Mal, wenn die Equipage des Königs bei Stimmungs' vorüberpassirte, an die sonderbare Strafe für seine Unpünktlichkeit.

Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben in Nr. 183 vom 4. August 1881: Rußland wird von den deutschen Fabrikanten neuerertheils ins Auge gefaßt und unser Handelsverkehr dortin hätte bereits eine viel bedeutendere Ausdehnung genommen, wenn die russische Regierung dem Fortschritt dieses Verkehrs mehr die Hand bieten würde. Trotz vielfacher Einschränkung des Verkehrs hat der Absatz deutscher Waaren in den letzten 10 Jahren einen großartigen Aufschwung genommen. Nicht nur die deutsche Großindustrie, die Fabriken landwirtschaftlicher und anderer Maschinen, sondern auch viele Handelsbranchen, wie deutsche Kurzwaaren und Galanterie, Parfümerie, Bijouterie und viele andere

Branchen haben es verstanden, sich ein Absatzgebiet in Rußland, wenn auch im anfänglichen Kampf mit Schwierigkeiten mancher Art, zu erobern. Einen nicht unwesentlichen Hebel zur Erreichung dieses Zieles bot die russische Zeitungspreffe. In den letzten fünf Jahren hat das Angebot deutscher Waaren durch die russischen Blätter in Form der Annoncen einen wesentlichen Aufschwung genommen. Daraufhin hat nun die bekannte Annoncen-Expedition Adolph Steiner in Hamburg die Vermittelung von Insertionen nach Rußland zu einem Spezialzweig erhoben. Es liegt ein von der Annoncen-Expedition von Adolph Steiner sehr ausführliches, ansprechend ausgestattetes Zeitungsverzeichnis nebst Inseratentarif sämtlicher Blätter Rußlands, sorgfältig zusammengestellt, vor, welches die Namen aller in Rußland erscheinenden politischen und Fachzeitschriften enthält. Diefem Kataloge zufolge erscheinen in Nord-Rußland 250, in Süd-Rußland 61, in Kaukasien 23, in den Ostseeprovinzen 40, in Polen 68, in Finnland 17, in Sibirien 10 Blätter, zusammen also 469 Blätter. Der Katalog enthält noch eine Karte des russischen Reiches mit genauer Punktirung der Orte, wo Zeitungen erscheinen. Bei den einzelnen Blättern ist ferner genau bemerkt, wie oft dieselben erscheinen und wie der Insertionspreis ist. Bei den Fachjournalen ist das bezügliche Fach angegeben. — Außer den russischen Titeln der Blätter in lateinischen Buchstaben sind dieselben auch in russischen Typen aufgeführt, so daß dieser Katalog nicht allein im Auslande, sondern auch für Rußland selbst als ein von allen Kreisen verwendbarer zu betrachten ist.

(Ein Duell mit einem Indianer-Hauptling.) Die „Gazette de Little Rock“ in Nord-Amerika meldet folgendes Duell mit tödtlichem Ausgang, welches zwischen dem Obersten Price und dem Häuptling der Chatows-Indianer, Carpenter, stattgefunden hat. Es war in einer Gesellschaft in Pine Creek; Price hatte sich mit Carpenter etwas abgesetzt begeben und sie schienen mit einander zu sprechen, als man plötzlich den Indianer rufen hörte: „Diese Beleidigung kann nur mit Thren Blute abgewaschen werden.“ Der Oberst trat einen Schritt zurück und erwiderte, indem er die Stellung eines Vorders annahm: „Mein Blut gehört Ihnen, wenn Sie Mann genug sind, es zu nehmen.“ Bei diesen Worten traten viele Personen hinzu und der Indianer entgegnete: „Nicht jeht. Ein Braver vergiebt nicht sein Blut unter den Augen der Menge. Suchen Sie mich morgen früh auf. Wenn die Sonne die Spitze dieses Baumes hier beleuchtet, stellen Sie sich an denselben und wenn der Schatten zu Ihren Füßen fällt, so blicken Sie um sich und Sie werden mich sehen.“ Darauf trennten sie sich und am nächsten Morgen versammelte sich eine Menge Leute, um Zeugen eines Kampfes zu sein, dessen unglückliches Ende man voraussetzte. Der Oberst kam und stellte sich unter die bezeichnete Eiche. Bald erschien auch der Häuptling und blieb etwa dreißig Schritte vor dem Obersten stehen, der sich mit einer stolzen Bewegung emporrichtete. Ohne ein Wort zu sagen, zogen Beide ihre Revolver hervor und schossen fast gleichzeitig. Der Indianer wurde ein wenig, unterdrückte aber seinen Schmerz. Es fand ein zweiter Augenwechsel statt und der Oberst stürzte wie vom Blitz getroffen, indem ein breiter Blutstrom aus seinem Munde floss; die Kugel hatte ihm das Herz durchbohrt. Der Indianer lebte noch nach den letzten Nachrichten, aber es ist keine Hoffnung für seine Genesung vorhanden.

(Die Schauspieler in der Suppe.) Eine eigenthümliche Lieberausung hatten jüngst die Köche in einem der Jahrmärkte-Gasthäuser zu Nischin-Nomgorod. Sie waren eben im Begriffe, die Speisen zuzubereiten, auf dem Herde brodelten riesige Töpfe, als plötzlich mit einem Krach ein weibliches Wesen durch die Decke und mitten in einen der Suppentessel hineinfuhr. Die in der Küche Anwesenden glaubten nichts Anderes, als daß der Gottseilbeits oder einer seiner weiblichen Gehülfen in ihre Töpfe gefahren sei und furchterlich schreiend unter den Töpfen rumore. Die Köche ergriffen sofort das Hakenpanzer. Andere kniffen sich in Nasen und Ohren, um sich davon zu überzeugen, daß sie sich wirklich in wasdem Zustande befanden. Das unglückliche, in der Suppe sitzende Wesen rief ganz erbärmlich um Hilfe und endlich wagten es dann die Tapfersten doch, ihr von dem gewiß höchst peinlichen Sitzplatze zu verhelfen. Es erwies sich, daß die vermeintliche Hure die bekannte Schauspielerin Golem sei, die in der oberen Etage, einen halbduellen Korridor passirte, plötzlich unter sich ein Brett der Decke weichen fühlte, und, vor Schreck aufschreiend, durch die Decke in den Suppentessel herabfuhr. Die Helbin dieser tragi-komischen Scene ist übrigens ziemlich schlecht dabei weggekommen und liegt zu Bett, mit Pflastern und Bandagen ihre verbrühten Wunden bedeckt.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, 24. September. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind heute Nachmittag hier eingetroffen und wurden feierlich von sämtlichen Behörden, dem Frauenverein, den Mädchenschulen und Gesangsvereinen unter den Klängen der schwedischen Nationalhymne empfangen. Die Mädchen streuten Blumen, die Schüler bildeten Spalier. Die Anrede des Oberbürgermeisters wurde halbvooll erwidert. Die Kronprinzessin sprach ihre Freude aus, daß sie Baden, welches sie liebe, nochmals sehe. Bei der Abfahrt vom Bahnhofe brach die zahlreich versammelte Menge in jubelnde Hochrufe aus. Die hohen Neuvermählten machten hierauf Abschiedsbesuche bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin, bei dem

Fürsten von Fürstberg und der Herzogin von Hantillon, dann eine Spazierfahrt durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Schlosse. Um 4 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Karlsruhe nach einem beweglichen Abschiede von der fürstlich fürstberg'schen Familie und den Spitzen der Behörden am Bahnhofe. Den Letzteren sprach das kronprinzliche Paar seinen huldvollen Dank aus für alle ihm bewiesenen Aufmerksamkeiten.

Karlsruhe, 25. September. Die Zeitungen veröffentlichen eine Mittheilung des Oberbürgermeisters, in welcher derselbe den Dank des Königs von Schweden für die ihm und seinen Kindern von der Bevölkerung dargebrachte herzliche und freundliche Gesinnung zur Kenntniß bringt. Der König bittet die Bevölkerung, diese Gesinnung ihm und den Seinen auch für die Zukunft zu bewahren.

Die Vermählungsfeierlichkeiten haben mit der gestrigen glanzvollen Huldigungsfeier der Gesellschaft Eintrag, zu welcher der Großherzog und die Großherzogin mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin erschienen waren, nunmehr ihren Abschluß gefunden.

Der Großfürst Michael von Rußland mit Gemahlin und Sohn, sowie der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg sind heute abgereist.

Ragusa, 24. September. Muselmänner von Alessio beschimpften die Kirche des heiligen Antonius. In Folge dessen begaben sich etwa 800 katholische Bergbewohner bewaffnet nach Alessio und zwangen die Behörden, die Schulden auszuliefern, welche sie mit sich in die Berge nahmen.

Paris, 24. September. Die Radikalen sind höchst ungehalten über die ablehnende Antwort des Ministerpräsidenten an die Delegirten der äußersten Linken, auf deren Forderung um beschleunigte Einberufung der Kammer. Die intransigenten Blätter erklären die Angaben der „Agence Havas“ über jene Entree wie über Ferrys Bescheid für unrichtig und greifen letzteren, der die radikalen Delegirten höflich, aber entschieden hinauswies, lebhaft an. Am Montag findet eine neue Versammlung der äußersten Linken statt. In der gestrigen waren übrigens nur 17 Mitglieder anwesend. Sicher ist, daß die Kammer nicht vor dem 14. Oktober zusammentritt. Ueber den schließlichen Termin der Einberufung steht ein Beschluß erst nach der Unterredung Ferrys mit dem Präsidenten Grevy zu erwarten.

Nachrichten aus Tunis fehlen noch immer, die Zerstörung des Telegraphen wird bestätigt, dennoch ist es unerklärlich, daß die Regierung keine Nachrichten auf dem Seewege erhalte, da die Entfernung von Tunis nach La Galle in Alger kaum zwölf Stunden beträgt. Der Eindruck dieses auffallenden Mangels aller Depeschen auf das Publikum ist ein ungünstiger und ruft allarmirende Gerüchte hervor.

Paris, 24. September. In dem heutigen Ministerkonseil erklärte der Handelsminister Tirard, daß die Handelsvertrags-Unterhandlungen mit den Mächten eine nahe bevorstehende günstige Lösung erwarten ließen.

Jules Ferry reist morgen nach Mont-Jous-Bandrey und kehrt am Donnerstag zurück. Präsident Grevy kommt wahrscheinlich um dieselbe Zeit nach Paris zurück und wird alsdann Entscheidung getroffen werden über das Datum der Einberufung der Kammer.

Paris, 24. September. Die unterbrochenen Verbindungen mit Tunis sind wieder hergestellt. Vorkommnisse von größerer Bedeutung haben sich aber seit den letzten drei Tagen nicht zugetragen.

Paris, 23. September. Dem Journal „L'evenement“ zufolge sind mehrere Verfassungs- und Ausweisungsbefehle gegen auswärtige zur Zeit sich in Frankreich aufhaltende politische Agitatoren unterzeichnet worden.

Paris, 25. September. (Tri.) In Folge einer leichten Unpäßlichkeit ist der Ministerpräsident erst heute früh nach Mont-Jous-Bandrey abgereist und kehrt Mittwoch Abend nach Paris zurück. Am Donnerstag findet ein Ministerrath statt, in welchem Ferry über die Resultate der mit Grevy gehaltenen Konferenzen berichten wird. Grevy wird Ende der Woche in Paris eintreffen und sofort einem Ministerrath präsidiren, welcher über den Termin der Einberufung der Kammer, sowie über die Demissionsfrage endgültig entscheiden wird.

Sämtliche Blätter sprechen sich beunruhigt darüber aus, daß seit dem 20. d. keine Telegramme aus Tunis eingetroffen sind. Ferry hat zu einem Deputirten der äußersten Linken bemerkt, er glaube nicht, daß deren Anschauung von der Majorität getheilt werde, die Lage begründe nicht eine vorzeitige Berufung der Kammer, welche ungeheuerlich sei und das Land beunruhigen würde.

Rom, 24. September. General Graf Menabrea, italienischer Votschafter in London, ist hier eingetroffen. Derselbe begiebt sich morgen nach Neapel, um mit Mancini zu konferiren.

London, 25. September. Anlässlich der Leichenfeier des Präsidenten Garfield wird am Montag, den 26. d. Mts., die Börse um 1 Uhr geschlossen.

Petersburg, 25. September. Das „D. M.“ schreibt:

Wie verlautet, beabsichtigt man, die Kürassier-Regimenter bis auf eins abzuschaffen, welches zum Paladindienst und für besondere Festlichkeiten verbleibt. Die anderen sollen umformirt werden in ein Chevalier-Garderegiment, sowie Garde-Dragoner. Ein Gerücht besagt, die Armee würde eine einheitliche Kopfbedeckung, runde Pelzmützen, gleich denen der jetzigen kaiserlichen Scharfschützen, erhalten.

Dunkel!

Nach dem Französischen bearbeitet
von
3. Nüttgers.

„Dies wäre eine Bestätigung meiner Annahme,“ sagte der Arzt; „der Diebstahl hat bei dem Verbrecher gar keine Rolle gespielt, denn das Opfer hat noch ihre Uhr und ihre mit Goldstücken gespielte Börse.“

Der Untersuchungsrichter stand unterdeß ganz in Gedanken versunken da.

Was sollte er mit der Leiche beginnen? Sollte er sie zur Villa bringen lassen oder Befehl erteilen, sie nach Versailles zu schaffen?

Er entschied sich für das Letztere.

Man hatte auf der Villa offenbar von dem Morde noch keine Kenntnis, weil Jupin in seinem Briefe denselben gar nicht erwähnte.

Er gedachte deshalb diese Unkenntnis dazu zu benutzen, bezüglich des Diebstahls eine Untersuchung anzustellen, wobei er noch immer im Nothfalle den Mord benutzen konnte, um mehr Licht in diese Angelegenheit hineinzubringen.

Er ließ also in dem nahe Dorfe eine Tragbahre holen, und nachdem man die Leiche auf dieselbe gelegt und sie mit einem Tuche bedeckt hatte, gab er Befehl, sie zum Hospital von Versailles zu bringen.

Der traurige Zug setzte sich alibald in Bewegung, worauf der Untersuchungsrichter mit dem Gerichtsschreiber den Wagen wieder bestieg und sich zur Wohnung der Gräfin d'Acagne bringen ließ.

2.

Ehe wir unsere Erzählung weiter fortsetzen müssen wir den Leser mit den Persönlichkeiten näher bekannt machen, welche in unserer Geschichte eine bedeutende Rolle spielen sollen, und zu gleicher Zeit die seltsamen Ereignisse näher in's Auge fassen, welche sich so zu sagen als die Einleitung und Voraussetzung der beiden im Vorhergehenden geschilderten Verbrechen darstellen.

Am 14. Juni 18... befand sich die Stadt Orizaba im Festlande.

Herr de Saligny, bevollmächtigter Gesandter Frankreichs in Mexiko, gab zu Ehren des Generals Foret, Oberbefehlshaber der französischen Armee, einen Ball.

Eine große Menge wogte in den herrlich erleuchteten Sälen auf und ab. Die glänzenden gold- und silbergestickten Uniformen weitestert mit den reichen Toiletten der mexikanischen Damen; man plauderte, lachte und tanzte, ohne auch nur daran zu denken, daß man am folgenden Tage möglicherweise dem Feinde gegenüber stehen könnte.

Unter den reizendsten jungen Frauen, deren schwarze Augen das Feuer der Diamanten erblassen machte, befand sich ganz besonders eine, welche mehr als alle anderen Aller Blicke auf sich zog.

Sie konnte fünfzig Jahre alt sein, schien jedoch erst in einem Alter von zwanzig Jahren zu stehen.

Ihre Gesichtsfarbe war zwar bleich, aber es war jene warme Blässe, welche einem Reiz mehr jenen Frauen verleiht, die in den heißen Ländern leben.

Eine weiße Robe, welche ihr in runden schönen Falten vom Körper fiel, schmückte sie.

Ein Diadem, das mit gewaltigem Saphire gekrönt war, hielt ihren Haarwuchs, der schwarzer war als die Nacht, zusammen.

Und dennoch war es weniger ihre blendende Schönheit, als der Ausdruck ihrer Gesichtszüge, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog.

Lächelnd bewegte sie sich mitten durch die Menge hindurch und dennoch hätte ein aufmerksamer Beobachter gewahren können, wie von Zeit zu Zeit das Lächeln auf ihren Lippen erstarb und der Ausdruck tief in ihrem Herzen vergrabener Leiden auf denselben erschien. Wenn sie ihre großen schwarzen, halb unter ihren langen Augenlidern verborgenen Augen auf einen aufmerksamen Beobachter gerichtet hätte, so würde der Letztere unwillkürlich, ohne zu wissen, weshalb, zusammengekauert sein.

Und noch seltsamer Weise: Diese Frau, die, wie man erwarten mußte, von einem Schwarme von Anbetern hätte umringt sein müssen, stand so

zu sagen einsam und allein auf dem Feste — alle diejenigen, welche sie bewunderten, wichen schon zur Seite, sobald sie in ihre Nähe kamen, gerade als ob sie den Reim der Ansteckung zu irgend einer bössartigen Krankheit in sich getragen habe.

Ein junger französischer Offizier, welcher sich noch nicht lange in Mexiko befand, sah ihre Vereinsamung zu seinem nicht geringen Staunen, und entschloß sich, diesem ebenso unerklärlichen wie wenig galanten Schauspiel ein Ende zu machen.

Paul de Chambarrans — so hieß der Offizier — trat also auf die schöne Mexikanerin mit dem lieblichen traurigen Lächeln auf den Lippen zu, und bat sie, ihm die Gnade eines Walzers zu gewähren, dessen einleitende Töne schon vernnehmbar wurden.

Anstatt aller Antwort legte sie ihre Hand auf die Schulter des jungen Mannes, welcher mit seinem Arme die Taille seiner Tänzerin umfaßte.

Das Orchester begann zu spielen und bald schwangen sich Beide auf dem glatten Parquet des Salons mit leichtem Fuße dahin.

In dem Augenblicke, wo der Walzer seinem Ende entgegen ging, stierte Paul de Chambarrans plötzlich.

Er hatte den starren Blick eines Ozeises gewahrt, der ihm wie eine Drohung zu folgen schien.

„Kennen Sie, Senora, diesen Mann mit dem düstern Gesichtsausdruck, dessen Augen uns bedächtig folgen?“ fragte er seine Tänzerin, als sie wieder an dem Ozeise vorbeikamen.

Die junge Frau wurde noch bleicher und zitterte nunmehr auch selbst.

„Es ist mein Vater,“ antwortete sie in einem Tone, den sie so fest als möglich zu machen suchte.

Ein Polka folgte auf den Walzer, und Paul de Chambarrans, welcher die schöne Mexikanerin abermals eingeladen hatte, fühlte sich immer mehr zu ihr hingezogen, nicht durch eine aufkeimende Neigung zu ihr, sondern in Folge des Zaubers, welchem dieses lebende Räthsel auf ihn ausübte.

Noch immer folgte ihm der Blick ihres Vaters und schien ihn durchbohren zu wollen.

Aber was kümmerte Paul dieser eiserne Othello?

Er war jung und ritterlich, und Furcht war ein Wort, das er nicht kannte.

Als der Polka beendet war und er seine Tänzerin wieder zu ihrem Siege zurückgeleitet hatte, fühlte unser Offizier, wie eine Hand sich auf seinen Arm legte.

Er wandte sich lebhaft um und gewahrte den Colonel d'Acagne, unter welchem er diente.

„Komm mit mir auf die Terrasse eine Cigarre rauchen,“ sagte der Colonel zu ihm; „wir haben über ernste Dinge mit einander zu sprechen.“

Der junge Lieutenant sah seinen Vater mit großen Augen an: von ernsten Dingen mitten auf einem rauschenden Balle zu sprechen — das schien ihm so sonderbar wie möglich.

Er ging indeß mit dem Grafen d'Acagne auf die Terrasse, auf welcher der ganzen Länge nach Stühle für die Gäste aufgestellt waren, welche der schwülen Hitze drinnen im Saale auf einige Augenblicke entzogen und die angenehme, erfrischende Nachtlust genießen wollten.

„Wir sind allein,“ sagte der Colonel, während er sich auf einen Stuhl niederließ, „und so können wir denn ungestört mit einander plaudern.“

Paul de Chambarrans zündete eine Cigarre an und streckte sich ebenfalls behaglich auf einem Soutenuil aus.

„Ich bin bereit, theurer Vater,“ sagte er dann in halb scherzhaftem, halb ernstlichem Tone.

„Du hast ohne Zweifel errathen, daß es sich um Deine reizende Tänzerin handelt, theurer Paul, und ich muß Dich von vorneherein vor einer Neigung warnen, welche in Deinem Alter nur allzu erklärlich wäre.“

„Ich sehe, wo Du hinaus willst, lieber Vater; meine Tänzerin hat einen Liebhaber, was mir ja kaum auffallen kann, und...“

„Ob sie einen Liebhaber hat, weiß ich nicht, unterbrach ihn der Graf d'Acagne; „aber was ich Dir versichern kann, ist, daß sie ein böses Auge“ hat; sie bringt Unglück Allen, welche mit ihr in Verührung kommen.“

„Ah... ah! Die Sache wird in der That interessant!“ sagte der junge Offizier, einige Handwollen in die Nacht hinauswaffend.

„Diese schöne Mexikanerin heißt Donna Isabella Baques,“ fuhr der Colonel fort, „und sie ist die Gattin eines alten, reichen Hacendados.“

Börsen-Bericht.

Stettin, 24. September. Wetter klar, Lust. Temp. + 9° R. Barom. 28" 6". Wind S.
Weizen höher, per 1000 Mgr. loco gelb. 228—242 bez., weißer 232—244 bez., per September-Oktober 236 bez., per Oktober-November 231,5 Pf., 231 Gd., per April-Mai 228 bez.
Roggen fest, per 1000 Mgr. loco iml. 183—187 bez., geringer 178—181 bez., per September-Oktober 183—188,5 bez., per Oktober-November 181—181,5 bez., per November-Dezember 176—178—177,5 bez., per April-Mai 16,5—170—170,5 Pf.
Gerste unverändert, per 1000 Mgr. loco 155—185 bez., eine über Notiz bez.
Hafer behauptet, per 1000 Mgr. loco alter vomm. 148—154, neuer 134—145 bez.
Erbsen ruhig, per 1000 Mgr. loco Futter-per April-Mai 163 Pf.
Mais fest per 1000 Mgr. loco amer. 146—148 bez., Donau do.
Winterrüben matt, per 1000 Mgr. loco 254—260 bez., per September-Oktober der 252 bez., per Oktober-November 252 bez., per April-Mai 264 bez.
Winterraps per 1000 Mgr. loco 257—263 bez.
Rübsi wachsend, per 100 Mgr. loco bei M. ohne Faß 57 Pf., per September 55,5—55 bez., per September-Oktober 55—54,75 bez., per Oktober-November 54,75 bez., per November-Dezember do., per April-Mai 56,5 Pf.
Schwefelsäure per 10,000 Liter % loco ohne Faß 60 bez., per September 60,3 bez., per September-Oktober 57,4 bez., Pf. u. Gd., per Oktober-November 55,3 bez., Pf. u. Gd., per November-Dezember 54,2 bez., Pf. u. Gd., per April-Mai 54,6 bez., Pf. u. Gd.
Benzol per 30 Mgr. loco 8,75—8,70 rz. bez.
Landmarkt.
Weizen 212—245, Roggen 180—185, Gerste 150—170, Hafer 140—155, Erbsen 180—190, Kartoffeln 42—48, Heu 8—8,5, Stroh 38—42.

Stadterordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 27. d. Mts., keine Sitzung.
Stettin, den 24. September 1881. Dr. Wolff.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Die während der Sommermonate geschlossene Suppenküche für Kranke und Wöchnerinnen wird am 1. Oktober d. J. wieder eröffnet werden und zwar in dem Wilhelmstraße Nr. 23, eine Treppe hoch, beleuchten Lokal wo die Suppe täglich von 12—1 Uhr verabreicht werden wird.

Da die Anstalt sich nur bei reger Theilnahme erhalten kann, wenden wir uns an die hiesigen Krankenvereine und an Alle, welche Kranken in dieser Weise zu Hilfe kommen wollen, mit der Bitte, das Fortbestehen der Anstalt durch Benutzung derselben zu sichern; auch will den Zuwendungen an Naturalien und Brennmaterial in der Anstalt dankbar entgegen genommen werden.

Suppenmarken à 25 Pf. sind bei der unterzeichneten Vorsitzenden des Vorstandes, Lindenstraße 21, zu haben.
Stettin, den 26. September 1881.

Der Vorstand.

Ulrike Heindorf.

Unterricht.

Gründlicher Unterricht in der Musik für Anfänger wie in deutscher Sprache für in der Schule zurückgebliebene junge Damen, sowie Nachhülfsstunden für Kinder werden von einer gebildeten Dame aus den besten Ständen in gewöhnlicher Weise in und außer dem Hause gegen mäßiges Honorar erteilt. Gültige Anträge werden noch bis Ende d. Mts. 12, 2 Fr., erbeten.

Eine gangbare Schmeide, mit auch ohne Handwerkszeug, sogleich zu vermieten. Bredow, Karlstr. 89.

Verkauf resp. Tausch.
Ein schönes Hausgrundstück (Neustadt) beste Gegend mit Geschäftslokal, in bei festem g.r.gelt. Hypothekensatz zu verkaufen, auch wird ein ländliches Besitzthum in Zahlung genommen. Zur Kompensation sind ca. 60,000 Mark erforderlich. Offerten unter E. P. 169 in der Exp. d. Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrt. Direkt von Stettin nach New-York

ohne unterwegs umzusteigen, mit erster Klasse-Dampfern unter Deutscher Flagge. Wechsel auf alle größeren Häfen Amerikas und Beförderung zu den billigsten Preisen. Nächste Expeditionen am 8. Oktober und 30. November d. J.
Nähere Auskunft theilt

Der Stettiner Lloyd in Stettin,
Dampfschiffbauwerk 3.

Einladung zum Abonnement auf das vierte Quartal der beliebtesten Wochenschrift:

Die Gartenlaube.

Billigstes illustriertes Familienblatt.

Wöchentlich erscheint eine Nummer von 2 bis 2½ Bogen in groß Quart mit vielen prachtvoll n Illustrationen.

Preis vierteljährlich nur 1 Mt. 60 Pfg.

Auch in Heften zu 30 oder 50 Pfg.

Als bestes und gebiegenes Familienblatt in einer Verbreitung bekannt, wie kein anderes, wird die „Gartenlaube“ festhaltend an ihrer nationalen, volksbildenden, freisinnigen Tendenz im kommenden Quartal ihren Lesern eine besondere Fülle interessanter und edler Unterhaltungslektüre bieten.

Von den Erzählungen heben wir neben den nur noch durch wenige Nummern laufenden Fortsetzungen des Göttinger Romans „Mutter und Sohn“ und einigen kürzeren Novellen besonders hervor die gehalten- und stimmungsvollen Romane

„Das Krüppelchen“ von Karl Theodor Schultz,

dem allbesten Verfasser von „Felix“; von den zahlreichen belehrend- und unterhaltenden Beiträgen aus allen Gebieten des Wissens und Lebens: instructiv: Artikel über „Die internationale elektrische Ausstellung zu Paris“ von Ernst Dintzsch und die Fortsetzungen von

„Um die Erde“ von Rudolf Cronau,

nebst anderen Schöten über Amerika; ferner farbenreiche Bilder von den „Dresden-Meißener Festen der deutschen Kaufmannschaft“ von A. Wernitz u.

prachtvolle Illustrationen von den ersten Künstlern.

Die Verlagehandlung von Ernst Kell in Leipzig.

In allen Buchhandlungen, Zeitungs Expeditionen und Postanstalten werden Bestellungen angenommen.

Bei den Postanstalten indeß nur auf die Nummernausgabe.

30 Pf.

vierteljährlich.

Deutsches

30 Pf.

vierteljährlich.

Neichs-Blatt.

Dieses illust. Volks-Wochenblatt hat sich in dem halben Jahre seines Bestehens über ganz Deutschland in weitesten Kreisen und Anhänger erworben. Es ist mit seine „Anziehung“ zur Zeit bereits in mehr als

70.000 Exemplaren

über das Land hin verbreitet und hat für die gegenwärtigen politischen Kämpfe eine kaum gekannte Bedeutung gewonnen. Das „Deutsche Reichs-Blatt“ wird auf dem bisherigen Wege unbeeinträchtigt und sich den erworbenen Ruf eines gebiegenes Volksblattes dauernd zu erhalten suchen.

Alle liberal gesinnten Männer

werden gebeten, die Verbreitung des „Deutschen Reichs-Blatt“ in Volkskreisen thätigst zu fördern; Probe-Nummern werden zu diesem Behufe in beliebiger Anzahl auf Wunsch gratis verabfolgt. Bei größeren Partien-Bestellungen für Partei-Zwecke werden Preisermäßigungen bewilligt. Nähere Auskunft erteilt die Expedition des „Deutschen Reichs-Blatt“, Berlin S.W., Straßburgerstr. 48.

Ein kleines Haus mit Laden

in bester Geschäftsgegend zu verkaufen. Näheres unter A. Z. 15 i. d. Expedition d. Blattes, Schulstr. 9.

Ein kleines in hies. Grundstück mit Laden, enthaltend mehrere kleine Wohnungen, verleiht in der hies. Generalasse, ist für 11,000 Mark zu verkaufen. Adr. u. R. Z. 12 in der Exped. d. Bl., Schulstr. 9, erbeten.

R. Grassmann's

Papierhandlung, Schulzenstraße 9.

empfehlen von ihrem reichhaltigen Lager:
Rechnungen in allen Formaten, pro Hundert von 25 Pf. an,
Wechselformulare, Quittungen, Memoranden, Frachtbriefe u. Gilfrachtbriefe, Anmelde- und Abmeldezettel, Miethskontrakte, Zinsen- u. Quittungsbücher, Formulare, Postdeklarationen, Konverte, Geldkonverte, Aktienkonverte, Probebeutel, gummirte Packetaufklebezettel, Küchenstreifen, Blumentopfumschüllungen u. zu den billigsten Preisen.

Säcke- u. Plan-Fabrik.

2-Etr. Säcke, engl. Reinen à 60 u. 70 Pfg.,
2-Etr.-Doppeltgarn Säcke, glatt u. gest. von 1 M. bis 1,25 M.,
3-Schiff-Drillsäcke, glatt u. gest. von 1,40 M. bis 2,20 M.,
einen Posten gedrahteter 2-Etr.-Säcke à 45 u. 50 Pfg.,
Jute-Sackband à Pfd. 40 Pfg., pr. Etr. 35 M.,
Pläne, in allen Größen fertig genäht, in Doppeltgarn per Quadrat-Meter 75 Pfg., in dichtem Segelleinen per Quadrat-Meter 1 M., präparirt und wasserfest per Quadrat-Meter 2 u. 2,50 M.,
engl. Reinen (Giffons) in allen Breiten sowie Stroh- u. Sackel-Säcke zu empfehl. billigen Preisen.
Adolph Wolzschmidt,
Mannheimerstr. 4.

Schablonen-Fabrik

von A. Schultz, Frauenstr. 44, entf. alle Arten Schabl. u. Kupfer. Messing u. Zink. Stempelpressen u. verschiedene Thuchilder von Weising sehr billig.

Thalia-Theater,

Birken-Allee 22.

Vorstellung und Konzert.

Gastspiel der Akrobaten-Familie Picard.
Gastspiel der Logothetischen Gesellschaft Peretti.
Auftritten sämtlicher Spezialitäten.
Die best. u. Novitäten in Posen, Duen's u. Solo's gelangen zur Aufführung.
Anfang 8 Uhr.
Gute Plätze.

kommen und folgender Reihe verläuft:

bei täglicher Rindung	zu 5%	pro Mo.
bei 14tägiger Rindung	zu 3 1/2%	pro Mo.
bei monatlicher Rindung	zu 3%	pro Mo.
bei vierteljährlicher Rindung	zu 2 1/2%	pro Mo.
bei halbjährlicher Rindung	zu 2%	pro Mo.

Rob. Th. Schröder, Baugesellschaft,
 Station, Schulzenstraße 52.
 Passagenzeiten von 9—1 Uhr und 3—4 Uhr.